

**P**  
  
**L**  
**Y**  
*a*  
*k*  
*t*  
*i*  
**V**



## Inhalt

Editorial: .....	2
POLYaktiv im Gespräch: .....	3 - 4
SOAK: Programm .....	5
Oberösterreich: .....	6
Niederösterreich: .....	6
Wien: .....	7
Tirol: .....	7
Niederösterreich: .....	8
Salzburg: .....	9
Kärnten: .....	10
Steiermark: .....	11
Kärnten: .....	12 - 13
Vorarlberg: .....	14
Tirol: .....	14 - 15
Die letzte Seite: .....	16

### Impressum:

#### Medieninhaber und Herausgeber:

POLYaktiv - Verein zur Förderung der Polytechnischen Schule

#### Für den Inhalt verantwortlich:

Dir. OSR Hannes Pierzinger (h.pierzinger@tsn.at)

#### Redaktion:

Dir. OSR Hannes Pierzinger (h.pierzinger@tsn.at)

Redaktionelle Bearbeitung, Satz und Layout:  
SR Rudolf H. Rettenbacher (office@rumare.at)

#### Druck:

CD Compact-Druck, 8600 Bruck an der Mur

#### Alle:

Polytechnische Fachschule Wörgl, Michael-Unterguggenberger-Straße 8, 6300 Wörgl

POLYaktiv ist das interne Mitteilungsblatt des Vereines zur Förderung der Polytechnischen Schule und erscheint dreimal jährlich.

#### Bankverbindung:

Raiffeisenbank WIEN, BLZ 32000; Kto: 08.020.877

IBAN: AT83 3200 0000 0802 0877;

BIC: RLNWATWW

Leserbriefe und namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Die Redaktion behält sich Sinn wahrende Kürzungen vor, um möglichst vielen Lesern die Gelegenheit zu geben, ihre Meinung darzulegen. Für den jeweiligen Inhalt ist der Verfasser selbst verantwortlich.

Leserbriefe senden Sie bitte per Email an: direktion@pts-woergl.tsn.at

## PTS goes 2020

Die kontinuierliche Arbeit von **POLYaktiv** und die Mithilfe verschiedener PTS-Arbeitsgruppen hat sich gelohnt.

Mitte April erschien ein lang ersehntes „6-Parteien-Konsenspapier“ (siehe Ausgabe 2/2013 von **POLYaktiv**), in der sich Frau BM Dr. Schmied und alle Bildungssprecher/innen einig sind: **Die Polytechnische Schule soll aufgewertet werden.**

Diese Einigung ist richtungsweisend für das Bildungswesen in Österreich. Es geht eindeutig daraus hervor, dass die Polytechnische Schule nicht abgeschafft, sondern gezielt weiterentwickelt und attraktiviert werden soll. Alle Bildungssprecher/innen erkennen (plötzlich!) in unserem Schultyp eine Verbindung zwischen Pflichtschulabschluss und dem Einstieg in das Berufsleben bzw. der Vorbereitung für eine weiterführende Schule.

Das BMUKK beauftragte die Strategiegruppe, (- bestehend aus 2 Vertretern/innen der Schulaufsicht je Bundesland -) gleich nach bekannt werden der Allparteieneinigung, in den Bundesländern Pilotschulen für den bundesweiten Schulversuch „PTS 2020“ namhaft zu machen. Die Startveranstaltung fand bereits am 16. und 17. April in Linz statt. Elf Pilotschulen arbeiteten in kürzester Zeit Schulversuchskonzepte aus, die am 11. Juni im BMUKK von der Schulaufsicht präsentiert wurden.

Die Schulversuchsschulen sollen unter Einbeziehung der Pädagogischen Hochschulen sowie der Schulaufsicht die Individualisierung und Modularisierung in Vorbereitung auf die Berufsbildung erproben. Ihre Schwerpunkte sind Berufsorientierung, Persönlichkeitsentwicklung, Soft Skills, Berufsgrundbildung, berufsbezogene vertiefende Kenntnisse und Spezialmodule.

In der Allgemeinbildung soll für unterstufige Schülerinnen und Schüler (- sofern die entsprechenden Lehrplananforderungen erfüllt werden -) die Möglichkeit bestehen, eine vertiefte bzw. grundlegende Allgemeinbildung der NMS zu erreichen, um dadurch die Berechtigung für weitere Bildungswege zu erwerben. Eine Wiederholung trotz positivem Abschluss der Schulstufe soll gesetzlich ermöglicht werden.

Es konnten leider nicht alle Punkte aus dem PTS-Attraktivierungspapier in das Rohkonzept einfließen, da darin auch Visionen aufgelistet sind, die einer Gesetzesänderung bedürfen. Ich bin froh, dass sich die Entscheidungsträger für eine Weiterentwicklung und somit für einen Fortbestand der PTS entschieden haben, erlaube mir aber in unserer Vereinszeitung ein paar Anmerkungen:

►Die Vorlaufzeit für die Nennung der Pilotschulen und Erstellung eines Schulversuchskonzeptes war sehr kurz.

►Das Schulversuchskonzept des BMUKK ist sehr auf das „Projekt FMS Wien“ bezogen (ein Semester Orientierung, dadurch weniger Zeit für Berufsgrundbildung). Es ist anzunehmen, dass deshalb standortbezogen verschiedene Konzepte eingereicht werden.

►Schade ist, dass die Weiterentwicklung eines Schultyps über kostenneutrale Schulversuche funktionieren soll.

►Der Schulversuch wird von der Schulaufsicht begleitet und von der Pädagogischen Hochschule wissenschaftlich evaluiert. Die Ergebnisse sollen dann auch medial zu einem gesellschaftspolitischen Umdenken führen.

In den letzten Monaten konnten wir viele Kontakte mit Bildungsexperten knüpfen und auf eine weitere Zusammenarbeit bauen.

Ein herzliches Dankeschön an alle Beteiligten, die an dieser Entwicklung mitwirkten, und an alle, die uns noch auf dem Weg zu „PTS goes 2020“ konstruktiv unterstützen werden.

Euer Hannes Pierzinger  
Bundesobmann



In Fortsetzung unserer Interview-Serie mit Entscheidungsträgern aus Bildung und Wirtschaft sprach **POLYaktiv**-Altbundesobmann **OSR Lothar Grubich** in Wien in der Bundeswirtschaftskammer mit **Prof. Dr. Landertshammer** von der Bildungspolitischen Abteilung WKÖ und WIFI Österreich.



v.l.n.r.: OSR Lothar Grubich im Gespräch mit Prof. Dr. Landertshammer  
Foto: Lukas Riemer

**Grubich:** Seit 1997 gibt es die Polytechnische Schule mit einem neuen Lehrplan. Durch die Möglichkeit der Fachbereichswahl gibt es nach dem Eintritt ins Berufsleben mehr Produktivität durch die vorhandene Berufsgrundbildung und weniger Lehrstellenwechsel von Schüler/innen der PTS. Tatsache ist aber, dass es in Bezug auf Leistung ein Land-Stadt-Gefälle in den Polytechnischen Schulen gibt.

**Landertshammer:** Vorerst darf ich Grüße von Präsident Dr. Leitl übermitteln, er schätzt die Arbeit an den Polytechnischen Schulen. Die damalige Wichtigkeit der Reform kann nur bestätigt werden, sie hat sich bewährt, aber das Schulsystem als Ganzes muss überdacht werden. Das duale System sichert die Jugendbeschäftigung, andere Staaten in Europa, denen die duale Ausbildung fehlt, beneiden uns um diesen Weg in das Berufsleben. Die Inhalte der PTS sind unverzichtbar, das Land-Stadtgefälle existiert, in den Ballungszentren sind PTS-Schülerinnen und PTS-Schüler oft sehr schwach, schulische Grundfertigkeiten im Lesen und Rechnen fehlen häufig, die vorherigen acht Jahre Schule sind anscheinend zu wenig.

**Grubich:** Man ruft nach einer Erhöhung der Akademikerquote, staunt über die Dropoutquote an den weiterführenden Schulen, hinterfragt die Wertigkeit von Abschlüssen.

**Landertshammer:** Es werden beide gebraucht, sowohl Akademiker als auch Facharbeiter. Es werden immer wieder Klassen in

weiterführenden Schulen eröffnet, was zum Teil zu einer Umgehung der PTS führt, mit dem Gedanken, „probieren wir es halt einmal“. Die Dropoutquote wird dadurch gesteigert. Daher entwickelte sich der Sozialpartneransatz in seinem Zukunftspapier, z. B. die Dropoutzahlen zu evaluieren und mit diversen Budgetkürzungen entsprechend steuernd einzugreifen, um diese Zahlen zu senken, die Aufnahmevoraussetzungen zu überdenken. Schüler und Eltern müssen die Wahl der Schule der Sekundarstufe II mehr überlegen, die Lehrer der aufnehmenden Schulen müssten auch eine entsprechende Beratung anbieten, denn es geht um den weiteren Lebensweg. Das Problem der „Rückfluter“ ist ebenfalls zu lösen. Zur Wertigkeit von Abschlüssen: Absolventen diverser berufsbildender Schulen in Österreich haben verglichen mit dem Bacheloreat in anderen Staaten mit ihrer Matura gleiches Niveau. Würde das gerechnet werden, wäre die Akademikerquote weitaus höher.

**Grubich:** Die PTS wird im Englischen als *prevocational school* (Vorbereitungsschule) bezeichnet. In der Werbeschiene der Wirtschaft zur Lehre kommt die PTS nicht vor. Neue Mittelschule – Polytechnische Schule – Berufsschule als Weg in die Lehre, warum wird dieser nicht beworben?

**Landertshammer:** Im Vordergrund steht die Lehre, daher werden keine speziellen Schularten beworben.

**Grubich:** Wie sieht es aus im Zukunftssystem der Sozialpartner mit einer Anrechnung der PTS bei erfolgreicher Absolvierung als 1. Lehrjahr, wobei die Berufsschule nicht verkürzt werden soll, sondern Platz geschaffen würde für Spezialmodule?

**Landertshammer:** Das ist nicht möglich, es besteht eine europaweite Vereinbarung, dass ein Arbeitsverhältnis erst mit 15 Jahren begonnen werden darf. Eine Vorlagerung der BS wäre ebenfalls nicht treffend, da diese zeitgleich zur Betriebspraxis erfolgt.

**Grubich:** Im Laufe der Jahre haben sich die Polytechnischen Schulen unterschiedlich entwickelt: Selbstständige Schulen, PTS in großen Städten, angehängte Klassen an die NMS, was zwangsläufig auch zu einer Qualitätsfrage der Standorte geworden ist.

**Landertshammer:** In den Bundesländern gibt es in vielen Regionen die Zusammenarbeit Schule und Wirtschaft in Form von Arbeitskreisen - von dort bekommen wir von der Wirtschaftsseite viel Anerkennung und Lob für die Arbeit an den diversen Polytechnischen Schulen. Die PTS in den Ballungszentren unterscheiden sich häufig von den ländlichen Standorten. z. B. durch das Schülerinnen- und Schülerniveau, auch hier muss eine Reform ansetzen.

**Grubich:** Bei der Qualitätsfrage geht es z. B. um den Werkstättenunterricht, der nicht überall im gleichen Ausmaß erfolgt, wodurch Schüler/innen nicht an den Landes- und Bundesbewerben im jeweiligen Fachbereich teilnehmen können. Es geht um unterschiedliche Stunden-Ressourcen, um Ausstattung in Form von Werkstätten und Sonderräumen. Am Land in den zentralen Standorten florieren die freiwilligen Vorbereitungsmodule für „Lehre mit Matura“, an die NMS angehängte Klassen sollten bei entsprechender verkehrstechnischer und geographischer Möglichkeit zum Wohl der Schüler/innen zusammengelegt bzw. an Zentralstandorten eingegliedert werden.

**Landertshammer:** Die Frage der Zusammenlegung, Ausstattung oder Zentralisierung ist eindeutig eine Frage der örtlichen Politik,

die Bürgermeister betroffener Gemeinden sind hier zur Lösung aufgerufen. Nach der Lehre soll nicht der Eindruck einer Sackgasse entstehen, hier ist „Lehre mit Matura“ eine sehr gute Einführung.

**Grubich:** *Künftig soll das Lehramtsstudium für alle Schularten mit einem Master abgeschlossen werden.*

**Landertshammer:** In dieser Ausbildung sollte auch Berufsorientierung enthalten sein, ebenso sollte bereits jetzt an die Möglichkeit von Quereinsteigern gedacht werden, die bereits in der Wirtschaft gearbeitet haben. Es ist nicht sinnvoll, dass z. B. diese Personen nochmals ein langes Studium absolvieren müssen, es muss die Möglichkeit von Anrechnungen geben.

**Grubich:** *Frauen und Männer im Lehrberuf. Die hohe Frauenquote bewirkt vielerorts gesellschaftliche Entwicklungen, die noch zu wenig offenkundig sind, z. B. Grundeinstellungen zu Sport und Technik. Sollte man an den diversen Schulen unter den Absolventen mit einem „boys‘ day“ für den Lehrberuf werben, analog zum „girls‘ day“ für Schülerinnen? Liegt es an der Entlohnung, dass weniger Männer den Lehrberuf wählen?*

**Landertshammer:** Dies liegt, glaube ich, nicht an der Entlohnung, es ist eine Genderfrage. Begrüßenswert wäre es aus meiner Sicht auf jeden Fall, wenn ein ausgewogeneres Geschlechterverhältnis für das 9. Pflichtschuljahr vorhanden wäre. Von besonderer Bedeutung z. B. für die PTS sind jene Lehrer/innen, die eine berufsbildende Schule absolviert haben. Auch hier sollten für Quereinsteiger aus der Wirtschaft als Fachkräfte in der Berufsgrundbildung bessere Möglichkeiten vorhanden sein.

**Grubich:** *Die Industriellenvereinigung hat vor ca. 5 Jahren in ihrem Programm „Schule 2020“ unter anderem höhere Lehrergehälter vorgeschlagen und Personalhoheit für die Schulleiter/innen.*

**Landertshammer:** Für die Schulleiter/innen sollte es mehr Autonomie geben, auch eine gewisse Personalhoheit, eine Entlastung in der Administration auch für Pflichtschulen, eine entsprechende Leiter/innenzulage für die zunehmende Verantwortung, auch eine Ausbildung vor der Bestellung zum Leiter/zur Leiterin und für die Lehrerschaft eine Art Leistungszulage, die nach entsprechender Evaluierung jedes Jahr vergeben werden kann. Viele Schulstandorte sind durch die Zahl der Schüler/innen und das Lehrpersonal

mit einem Klein- oder Mittelbetrieb vergleichbar, ein „mittleres Management“ mit entsprechender Abgeltung könnte hilfreich sein.

**Grubich:** *Das Zukunftspapier der Kammern – was geschieht damit?*

**Landertshammer:** Dieses Papier der Sozialpartner soll überparteilich Bewegung in eine Schulreform bringen, es ist Diskussionsgrundlage, es müssen Änderungen und eine Reform des Systems erfolgen, nach der Nationalratswahl wird einer künftigen Regierung der Sozialpartnervorschlag vorgelegt werden. Es ist jahrelang nichts geschehen, es besteht dringender Handlungsbedarf. Daher wird für die 9. Schulstufe angedacht: Eine freiwillige Verlängerung der Schulpflicht für Schwächere, eine Zweijährigkeit der PTS um einen Abschluss zu erreichen, dieser könnte auch „Mittlere Reife“ heißen, Mindeststandards in D, M, E, sollten erreicht werden, um wieder eine Zeugniswahrheit durch Vergleichbarkeit zu erreichen.

**Grubich:** *Der Wirtschaftsstandort Österreichs ist unter anderem durch einen Facharbeitermangel bedroht. Präsident Kennedy hat einmal gesagt, der Wettbewerb zwischen den Nationen wird in den Klassenzimmern entschieden.*

**Landertshammer:** Kein Jugendlicher sollte ohne einen Abschluss auf der Straße stehen. Stärken von Schüler/innen müssen erkannt werden und dann soll interessenorientiert ausgebildet werden. Der Institution Schule kommt größte Bedeutung zu, denn Bildungsdefizite sollten aufgeholt werden können und Kompetenzen erworben werden. Eine entsprechende Ausbildung sichert in Folge die Arbeitsplätze und Vollbeschäftigung.

**Grubich:** *Das bm:ukk hat für das kommende Schuljahr einen Schulversuch der PTS gestartet, POLYaktiv hat ebenfalls ein Zukunftspapier dem bm:ukk vorgelegt.*

**Landertshammer:** Jede Initiative zur Verbesserung ist zu begrüßen. Es freut uns, dass **POLYaktiv** den Kontakt zu uns aufgenommen hat, wir sind daher bei der Arbeitstagung im April bereits mit Ihnen in eine Diskussion über das System eingetreten und würden gerne Gespräche über das Sozialpartnerpapier, was die PTS betrifft, mit **POLYaktiv** als Experten weiterführen.

## Leserbrief

Sehr geehrter Herr Direktor Pierzinger,  
als ich vor einigen Tagen Ihr Editorial in der aktuellen Ausgabe der Zeitschrift POLYaktiv gelesen habe, sah ich mich veranlasst, Ihnen diese Zeilen zu schreiben.

Ihre Kritik an der Verschleppung einer ganzheitlichen Reform der 9. Schulstufe verstehe ich sehr gut und kann auch Ihren Ärger über den ziellosen „Wildwuchs“ in diesem Bereich nachvollziehen. Mit Technik-HAKs, Sport-HTLs und unzähligen Formenvon Übergangsklassen ist niemandem geholfen. Nicht den Schulen, nicht der Wirtschaft und am wenigsten den betroffenen Jugendlichen selbst!

Die österreichischen Sozialpartner haben am 27. Februar ihre Ideen zur Zukunft der österreichischen Bildungslandschaft

der Öffentlichkeit in dem Reformpapier „Bildungsfundamente“ vorgestellt. Wie ich erfahren habe, war der Leiter unserer bildungspolitischen Abteilung, Prof. Dr. Michael Landertshammer, am 8. April bei der POLYaktiv-Tagung zu Gast und durfte dort die Vorschläge der Sozialpartner präsentieren und zur Diskussion stellen.

Ich freue mich, dass unsere Analysen und die vorgeschlagenen Maßnahmen in vielen Punkten mit den Erkenntnissen der Pädagoginnen und Pädagogen aus dem PTS-Bereich übereinstimmen. So kann ich Ihnen, was die von Ihnen angesprochene Problematik der „Rückfluter“ in der 9. Schulstufe und den Vorrang individueller Interessen und Neigungen vor „gut klingenden Schultypen“ betrifft, meine volle Unterstützung versichern. Für unsere Mitgliedsunternehmen, vor

allem aus den ländlichen Regionen, sind die Leistungen der PTS in der Berufsvorbereitung unentbehrlich und werden hoch geschätzt!

Die Mitarbeiter unserer Abteilung für Bildungspolitik haben in den letzten Wochen bereits zahlreiche Gespräche im Zusammenhang mit den in den „Bildungsfundamenten“ vorgeschlagenen Reformen geführt. Auch aus dem Bereich der Polytechnischen Schulen haben wir eine Menge - kritische wie anerkennende - Rückmeldungen erhalten. Ich würde mich freuen, wenn wir dieses gute Gesprächsklima aufrechterhalten und so gemeinsam die österreichischen Schulen in eine erfolgreiche Zukunft führen können!

Freundliche Grüße  
Ihr Christoph Leitl

## Programm POLYaktiv SOAK 2013

villach :stadt

### Dienstag, 20. August 2013:

14:00 Uhr: Eröffnung und Bericht aus dem Ministerium  
15:00 Uhr: Jahreshauptversammlung  
16:00 Uhr: Vorstellung neuer Unterrichtsmaterialien  
16:30 Uhr: Grußworte Stadt Villach  
17:00 Uhr: Greifvogelschau Ruine Landskron  
19:00 Uhr: Abendessen Ruine Landskron

### Mittwoch, 21. August 2013:

8:30 Uhr – 10:10 Uhr: Lions Quest Präsentation Teil 1 soziales Lernen, Lebenskunde  
10:40 Uhr – 12:20 Uhr: Lions Quest Präsentation Teil 2  
14:00 Uhr: Stadtführung Villach, Kommunaleinrichtungen der Stadt  
16:00 Uhr: Betriebsbesichtigung/Marketingstrategien eines Villacher Leitbetriebes  
im Anschluss Kärntner Abend

### Donnerstag, 22. August 2013:

8:30 Uhr – 10:10 Uhr: Dr. Gerti Malle: KZ Loibl Lebenskunde, Politische Bildung  
10:40 Uhr – 11:30 Uhr: Dr. Gerti Malle: KZ Loibl  
11:30 Uhr – 12:20 Uhr: Vorstellung Theaterprojekt zum Denkmal der Namen und „Vor dem Ankommen“, Radioprojekt der PTS Villach  
14:00 Uhr: Abfahrt: Loibl – Begunje – Tarvis: Dreiländerfahrt

### Freitag, 23. August 2013:

8:30 Uhr – 12:20 Uhr: Vorstellung verschiedener Projekte an Kärntner Polytechnischen Schulen  
Erfahrungsaustausch  
Resümee und Ausblick durch den Bundesobmann

**POLY**AKTIV



bm:uk

## Anmeldeinformation

- Meldung der Teilnehmer/innen per E-Mail über die Direktion (damit ist automatisch die Genehmigung der Direktion gegeben) an Fr. Astrid Heranig (E-Mail: [astrid.heranig@ph-kaernten.ac.at](mailto:astrid.heranig@ph-kaernten.ac.at)) oder Johann Wintersteiger ([johann.wintersteiger@ph-kaernten.ac.at](mailto:johann.wintersteiger@ph-kaernten.ac.at))!
- Voraussetzung ist die Inskription der TN an der PH Kärnten über PH-Online!
- Zimmer sind vorreserviert im Congresshotel HB1  
Bitte angeben, dass die Reservierung für die SOAK gilt. <http://www.bernd-hinteregger.at/congresshotel-villach/de/>

Kontakt: Siegfried Ortner, PTS Villach, [sicke@tele2.at](mailto:sicke@tele2.at), Tel. 0699/12681569

## ERGEBNISÜBERSICHT der LANDESBEWERBE für OÖ 2013

Fachbereich	Bewerbsort	Platz 1	PTS	Platz 2	PTS	Platz 3	PTS
Handel/Büro	Mattighofen	Fröhlich Julia	Mattighofen	Dasa Antic	Mattighofen	Nenning Sarah	Perg
PD	Linz	Leonhartsberger Angela	Grein	Fichtinger Karin	Grein	Höller Stefanie	Freistadt
		Loisl Sandra	Grein	Leonhartsberger Eva	Grein	Kiesenhofer Lisa	Freistadt
		Serani Jessica	Grein	Temper Bernadette	Grein	Vater Teresa	Freistadt
Elektro	Linz	Wahlmüller Georg	Unterweißenbach	Kastenhofer Hannes	Grein	Horner Simon	Bad Leonfelden
Metall	Laakirchen	Bauer Robert	Freistadt	Altmann Marcel	Kirchdorf	Hinterleithner Michael	Grein
IT	Perg	Kainmüller Miguel	Freistadt	Hochstöger Lukas	Perg	Bergsmann Florian	Freistadt
Holz	Grieskirchen	Hölmüller Thomas	Bad Goisern	Mair Sebastian	Mattighofen	Brandstetter Sebastian	Grein
Bau	Perg	Kaplmüller Mathias	Perg	Brenninger Laura	Grein	Gottsbachner Martin	Perg
Tourismus	Linz	Lechner Eva	Mattighofen	Steinbacher Simone	Großraming	Bauer Christoph	Perg
		Hintereder Viktoria	Mattighofen	Schwaiger Adele	Großraming	Lehner Theresa	Perg
		Gastberger Thomas	Mattighofen	Breinesberger Raphael	Großraming	Aistleithner Johannes	Perg

### Die Polytechnische Schule – Basis für Lehre und Beruf

Sie ist der wichtigste Verknüpfungspunkt zwischen der Schulpflicht und den weiterführenden Ausbildungen: die Polytechnische Schule.

Vielen ist das „Poly“ noch von früher als „sinnloses Jahr“ in Erinnerung. Der Polytechnische Lehrgang, den manche aus ihrer eigenen Schulzeit noch kennen, hat allerdings so gut wie gar nichts mehr mit der modernen und zukunftsorientierten Polytechnischen Schule (PTS) von heute zu tun.

1997 gab es eine tiefgreifende Reform in diesem Schultyp. Der neue Lehrplan der PTS wurde so gestaltet, dass die Unterrichtsinhalte auf die beruflichen Interessen von Jugendlichen flexibel abgestimmt werden können. Man könnte die PTS auch als Berufsvorbereitungsjahr bezeichnen. Die Schüler werden während diesem Jahr bestens auf die Anforderungen einer modernen Arbeits- und Wirtschaftswelt vorbereitet. Neben der Allgemeinbildung beinhaltet die Ausbildung in der Polytechnischen Schule auch eine berufliche Grundbildung. Drei Fachbereiche, jeweils im Ausmaß von 14 Wochenstunden, stehen den Schülern für die intensive

Berufsorientierung und die berufliche Grundbildung zur Auswahl:

- Im technischen Bereich erhalten die Schüler eine Vorbildung für Lehrberufe, die zu den Gruppen Metall, Elektro, Holz, Bau, Elektronik und EDV-Technik zählen.

- Im kaufmännischen Bereich werden Inhalte vermittelt, die für eine Lehre im Bereich Handel und Büro hilfreich sind.

- Im Bereich Dienstleistungen und Tourismus werden Grundlagen unterrichtet, die zu den Berufsgruppen des Nahrungsmittelgewerbes, der Schönheitspflege und sämtlichen kreativ-produzierenden Berufen gehören

Ergänzt wird der Unterricht in den Fachbereichen durch das Hineinschnuppern in die Lehrberufe, insgesamt werden drei Berufspraktische Wochen angeboten. Diese Kontakte zu den Betrieben eröffnen den Jugendlichen sehr gute Chancen auf eine Lehrstelle – denn 80 Prozent der Unternehmen suchen ihre zukünftigen Lehrlinge über eine Schnupperlehre aus.



### TEACHER'S AWARD FÜR LEHRER DER POLYTECHNISCHEN SCHULE ST. VALENTIN

Am 23. April 2013 wurden im Haus der Industriellenvereinigung Wien PädagogInnen für ihre herausragenden Leistungen mit dem Teacher's Award gewürdigt. Zusätzlich wurden besonders kreative und innovative Unterrichtsideen mit dem Sonderpreis für Kreativität, Innovation und Technologie (KIT) ausgezeichnet.

Johann Buchinger von der Polytechnischen Schule St.

Valentin erreichte mit seinem Projekt „Buggy“ den ausgezeichneten 3. Platz in dieser Kategorie.

Aus rund 140 qualitativ hochwertigen Projekten wurden nach wissenschaftlichen Kriterien die Preisträger der jeweiligen Kategorien ausgewählt und von einer Fachjury gereiht. Im Rahmen der feierlichen Preisverleihung in Wien im Haus der Industrie wurden am 23. April 2013 die Preise durch BM Dr. Claudia Schmied, IV-Präsident Mag. Georg Kapsch und den jeweiligen Sponsoren überreicht.

Das Projekt „Buggy“: Johann Buchinger hat in einem mehrjährigen Projekt mit seinen Schülern des Fachbereichs Metall der Polytechnischen Schule St. Valentin ein Fahrzeug gebaut, das die Schüler noch immer begeistert. Der Motor wurde von der Firma BRP Powertrain GmbH & Co. KG (Rotax) gesponsert, andere Bauteile wurden aus alten Fahrzeugen besorgt. Die Mädchen und Burschen des Fachbereichs organisierten neue Bezugsquellen, sodass rasch mit dem Bau des Fahrzeugs begonnen werden konnte. Neue Ideen führten zu zahlreichen Erweiterungen. Ein besonderes Erlebnis für die Jugendlichen sind die Probefahrten auf der Teststrecke des Engineering Center Steyr GmbH & Co KG. Denn mittlerweile kann der Buggy vom mitfahrenden Lehrer wie ein Fahrschulauto kontrolliert werden. Abgeschlossen ist das Projekt noch immer nicht, denn in der Werkstätte der Schule wartet ein zweiter Motor auf seinen Einsatz. Dazu sind aber noch weitere Umbauarbeiten notwendig.



copyright IV/Andi Bruckner, www.andibruckner.com, 0664/1144102

v. li n. re.: Georg Kapsch (Präsident der Industriellenvereinigung), Moritz Schuschnigg (3M), Johann Buchinger (PTS St. Valentin), Claudia Schmied (Bundesministerin für Unterricht, Kunst und Kultur)

# Wiener Landeswettbewerb Tourismus

Am 07.05.2013 fand der Wiener Landeswettbewerb Tourismus, organisiert von Frau Dir. Gelber-Wischetzky und gesponsert von der Firma Qimiq, in der Berufsschule Längenfeldgasse in 1120 Wien statt. Hierbei bot sich für Schülerinnen und Schüler der Polytechnischen Schulen und Fachmittelschulen die hervorragende Gelegenheit, Erlerntes aus dem Fachbereich Tourismus anzuwenden und sich mit Jugendlichen anderer Schulen zu messen.

Mit viel Einsatz, Ehrgeiz und Begeisterung zauberten die Schülerinnen und Schüler innerhalb von drei Stunden ein ausgezeichnetes 3-Gänge-Menü. Es gab Karottenschaumsuppe, gefüllte Hühnerbrust im Blätterteigmantel, Topfnockerl auf einem Erdbeerspiegel.

Eine externe Jury, vertreten durch Mitarbeiter der Arbeiterkammer und Schülerinnen und Schüler der Berufsschule, beobachtete die fleißigen Jugendlichen bei der Arbeit und bewertete anschließend das „Gesamtkunstwerk“.

Den ersten Platz belegte die FMS 22, zum zweiten Platz wurden die Jugendlichen der PTS 20 prämiert und den dritten Platz erreichten die Schülerinnen und Schüler der PTS 18.

Für den erfolgreichen und unvergesslichen Tag sowie für die hervorragende Zusammenarbeit bedanken sich alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer sehr herzlich.



Haubenköche der PTS 20



Meisterköche am Werk



„Tischlein deck dich“



Bereit fürs Finale



Die Crème de la Crème

Organisatorin des Landeswettbewerbs Tourismus:  
Dir. Christa Gelber- Wischetzky  
Betreuerin des Teams der PTS 20:  
Dipl.- Päd. Monika Benesch  
Artikel verfasst von:  
Dipl.- Päd. Judith Englertner

# Innovativer Unterricht der Polytechnischen Schule Schwaz findet in Europa großen Anklang

Die Polytechnische Schule Schwaz war Österreichs Vertreter beim Projekt Meeting „Innova-tive Schools in the 21st century“ in Portugal. Bei diesem Meeting wurden von 7 Schulen aus 6 europäischen Ländern innovative Unterrichtsmethoden vorgestellt und diskutiert. Dabei sind die Unterrichtsmethoden der PTS Schwaz auf großes Interesse gestoßen. Vom 16. bis 20. April weilten 18 Schülerinnen und Schüler und drei Lehrerinnen und Lehrer der Polytechnischen Schule in Guimaraes, Portugal, um ihren innovativen Unterricht vorzustellen und sich weitere Anregungen von anderen Schulen zu holen.

Themen der PTS Schwaz waren „Schüler unterrichten Schüler in Erster Hilfe“, „Mit QR-Codes und Smart Phones lernen“ sowie „Selbständiges Lernen mit einer Lernplattform“.

Von den anderen Schulen wurde der Unterricht aufmerksam verfolgt und begeistert aufgenommen. Andererseits konnten sich die Schülerinnen und Schüler und Lehrerinnen und Lehrer ein Bild von innovativem Unterricht in Schulen aus Polen, der Türkei, den Niederlanden, aus Griechenland und aus Portugal machen, wie beispielsweise Voting-Systeme für den Unterricht oder Theater im Englisch-Unterricht. Neben dem Unterricht stand aber auch das Kennenlernen der anderen Kulturen und das Anwenden der Projektsprache Englisch auf dem Programm. Abgerundet wurde der Aufenthalt durch Kultur (eine Schnitzeljagd durch Guimaraes, der Kulturhauptstadt Europas 2012) und Freizeitvergnügen (ein Strandaufenthalt in Ofir am Atlantik).



Die Schüler der PTS Schwaz demonstrieren die Erste Hilfe Maßnahmen den türkischen Schülern



Die SchülerInnen und LehrerInnen der PTS Schwaz in Guimaraes, der Kulturhauptstadt Europas 2012



Erholung nach dem Unterricht am Strand von Ofir/ Portugal

Bericht und Fotos: Dipl.-Päd. DI (FH) Heiko Kromp, PTS Schwaz

## Niederösterreich - Landeswettbewerbe für PTS 2013

**LR Mag. Barbara Schwarz: Polytechnische Schulen bieten wertvolle Berufsvorbereitung Eindrucksvolle Leistungen bei den Landeswettbewerben**

Über 140 Schülerinnen und Schüler nahmen vor wenigen Tagen an den Landeswettbewerben der Fachbereiche Handel/Büro, Holz, Elektro und Metall teil. Dabei bekamen die teilnehmenden Schülerinnen und Schüler praktische Aufgaben gestellt, die sie in wenigen Stunden zu meistern hatten, beispielsweise die Anfertigung einer Schlossplatte im Metallbereich oder die Herstellung eines Bücherboards im Holzbereich.

Bei der Siegerehrung lobte Bildungs-Landesrätin Mag. Barbara Schwarz die großartigen Leistungen: „Bei dem Wettbewerb haben die jungen Menschen gezeigt, wie viel Potenzial und welche Talente in ihnen stecken. Genau diese Motivation, diese Bereitschaft zu Leistung

benötigen wir für Niederösterreichs Betriebe. Polytechnische Schulen bieten hier die ideale Berufsvorbereitung, wo junge Menschen Zeit haben, ihre Stärken zu erkennen. Sie sind Orientierungshilfe dafür, welche Möglichkeiten ihnen in unserem Land offen stehen. Facharbeitermangel und schwache Geburtenjahrgänge werden in den nächsten Jahren dazu führen, dass handwerkliche Talente für die Wirtschaft und die Gesellschaft unseres Landes an Bedeutung gewinnen werden. Daher müssen wir daran arbeiten, dass Bildungswege in diesen Bereichen als gleichwertig anerkannt werden. Es ist die Vielfalt, die unser Land ausmacht und voranbringt – in der Wirtschaft genauso wie in regionalen Unterschieden, in den Ausbildungswegen genauso wie im breiten Spektrum an Berufsbildern.“



Foto: COPYRIGHT: NLK Johann Pfeiffer

Presseaussendung Büro LR Mag. Barbara Schwarz

### Die Landessieger/innen 2013 der Polytechnischen Schulen in Niederösterreich:

#### Fachbereich Handel/Büro:

1. Platz PTS Zwettl Lisa Geyer
2. Platz PTS Horn Tanja Schwarzberger
3. Platz PTS Mank/Melk Samuel Mayrhofer

#### Fachbereich Tourismus:

1. Platz Team der PTS Zwettl
2. Platz Team der PTS Griesbachi
3. PTS Team der PTS St. Peter/Au

#### Fachbereich Bau:

1. Platz PTS Zwettl Christopher Kurz
2. Platz PTS Griesbach Patrick Hahn
3. Platz PTS Gmünd Benedikt Kapeller

#### Fachbereich Holz

1. Platz PTS Mank/Melk Klemens Kellner
2. Platz PTS Amstetten Lukas Scheidl
3. Platz PTS ST. Peter/Au Matthias Maderthaler

#### Fachbereich Elektro

1. Platz PTS Horn Stefan Jamy
2. Platz PTS Griesbach Manuel Hahn
3. Platz PTS St. Peter/Au Markus Steinbichler

#### Fachbereich Metall

1. Platz PTS Waidhofen/Ybbs Günther Hagler
2. Platz PTS St. Peter/Au Marin Pichler
3. Platz PTS St. Amstetten David Wagner

DPTS OSR Dagmar Hutterer  
NÖ Landeskoordinatorin für PTS

**P**  **LY** **AKTIV**  
Partner der Jugend

# ERSTE HILFE an der PTS Oberndorf

Wie jedes Jahr wurden an der PTS Oberndorf Erste Hilfe Kurse angeboten. Der 1. Grundkurs fand bereits im Herbst unter der Leitung von Frau Direktor Ingrid Juhasz, welche auch Bezirksgeschäftsführerin des ÖJRK ist, statt. Nach diesem Kurs fanden sich 5 Burschen (Gabriel Planitzer, Christoph Heinrich, Sebastian Größinger, Christoph Niederreiter und David Zirntzer) zusammen, die für kommende Bewerbe trainieren wollten.

Diese „Peer-Group“ wurde auch unter dem Motto „Große helfen Kleinen“ in der Volksschule Oberndorf im Praxistraining des Helfi-Kurses eingesetzt. Der Ablauf funktionierte so, dass in den 3. und 4. Klassen unsere Direktorin nach Vorbereitung durch die Klassenlehrerinnen der Volksschule Helfi-Kurse im Ausmaß von je 4 Stunden abhielt und anschließend die erlernte Praxis mit der „Peer-Group“ intensiv geübt wurde. Die Kleinen respektierten die



Gruppe sofort und auch die Großen konnten durch diese Zusammenarbeit ihre „social skills“ stärken. Die EH Truppe profitierte somit auch für ihre eigene Praxis und konnte damit ihr Können beim Bezirkswettbewerb in Timelkam, OÖ., unter Beweis stellen.

Das nächste Projekt findet am 20. Juni 2013 an der VS Walserfeld statt: ein Helfi Tag. Dieser Tag wird von der PTS Oberndorf vorbereitet und von der EH Truppe betreut.

Bericht: Dir. Ingrid Juhasz, PTS Oberndorf  
Fotos: VS Oberndorf

## Polycup 2013

Die PTS Oberndorf organisierten zusammen mit dem BMUKK und dem LSR für Salzburg den 39. Poly-Cup in der Stadt Salzburg.

Zur Eröffnungsfeier in der ARGEkultur am 27. Mai um 19 Uhr kamen zahlreiche Ehrengäste. Unter ihnen waren Nationalspieler Julian Baumgartlinger, der Vertreter des BMUKK, Herr Mag. Philipp Oehlzand, der Bundeskoordinator, SR Gerhard Kampits, die Vertreter des Landes Salzburg, Herr Mag. Wolfgang Schick und Landessportreferent Mag. Robert Tschaut, sowie Vertreter der Sponsoren, Herr Michael Porenta (Raiba Salzburg), erschienen. Die Cheerleadingtruppe der Schule bot ein fulminantes Programm mit Tanz und Gesang, was zu einer sehr guten Stimmung beitrug. Während der Eröffnungsfeier wurde die Auslosung der verschiedenen Mannschaften vom Salzburger Julian Baumgartlinger, Spieler im Nationalteam, vorgenommen.

Am 28. Mai startete die Bundesmeisterschaft im kürzlich gänzlich fertiggestellten Sportzentrum Mitte, wo sich die Polytechnischen Schulen Dornbirn, Wörgl, Linz 1 und Wien 15 für das Halbfinale qualifizieren konnten. Außerdem gab es an diesem Tag noch den überraschenden Auftritt der eigens angereisten Fangemeinde der PTS Feldbach, um ihre Mannschaft anzufeuern. Am Abend besuchten die Teilnehmer mit ihren Betreuern die Red Bull Arena in Klessheim.

Am letzten Tag wurden bei eisigen Temperaturen die Platzierungs-, Kreuz-, und Finalsplele ausgetragen. Die Platzierungssplele fanden auf dem Kunstrassenplatz statt und die Kreuz-, und Finalsplele im Stadion. Für die Verpflegung sorgte an den ersten beiden Tagen die JUFA Salzburg und am dritten Tag kümmerten sich die Schüler/

innen des Tourismuszweiges der PTS Oberndorf um das leibliche Wohl der VIPs und der Spieler.

Der Sieger des Poly-Cups war die PTS Wien 15, der 2. Platz ging an die PTS Linz 1 und der 3. Platz an die PTS Dornbirn. Die weiteren Plätze belegten die PTS Wörgl, die PTS Althofen, die PTS Feldbach, die PTS Traisen/Lillienfeld, die PTS Oberwart, die PTS Salzburg und den letzten Platz die PTS Oberndorf. Der Fair-Play-Pokal ging an die Mannschaft der PTS Wörgl.

Bericht: Marco Junger & Ingrid Juhasz-Weinbacher, PTS Oberndorf

### Julian Baumgartlinger - Interview

*Julian Baumgartlinger spielte mit fünf Jahren in seinem ersten Verein, dem USC Mattsee und wechselte mit 13 Jahren zu TSV 1860 München. Er begann mit dem Fußballspielen, weil es fast jeder kleine Junge macht. Sein Schlüssel zum Erfolg besteht aus vier Punkten, die er jedem angehenden Fußballer mitgeben möchte: viel Training, eine positive Einstellung, Disziplin und Ehrgeiz.*

*Er spielte außer beim USC Mattsee, beim TSV 1860 München sowie bei Austria Wien. Zur Zeit spielt er beim FSV Mainz 05. Er ernährt sich sehr gesund, besonders vor den Spielen. Rauchen und Alkohol sind während der Saison nicht erlaubt, woran er sich auch hält. Er befindet sich seit 7 Jahren in einer partnerschaftlichen Beziehung. In seiner Freizeit verreist er oft und gerne oder besucht nach Möglichkeit seine Heimat Mattsee. Für seine Zukunft plant er noch in anderen Vereinen Karriere zu machen und solange wie möglich Nationalspieler zu bleiben.*

*Text: Marco Junger*

## Mit Chemie vom Rohstoff zum Werkstoff

Die Fachbereichsgruppen Holz und Bau an der Polytechnischen Schule in Völkermarkt nahmen am diesjährigen Projektwettbewerb des VCÖ (Verband der Chemielehrer Österreichs) teil. Mit dem Thema „Mit Chemie vom Rohstoff zum Werkstoff“ wurde ein Thema gewählt, das sowohl viele Bezüge zu den Lehrplaninhalten beinhaltet als auch viele Alltagsbezüge aufweist. Die Fragen, woher kommen unsere Werkstoffe, welche Auswirkungen hat die Entwicklung neuer Werkstoffe auf unsere Gesellschaft, wie wird die Verfügbarkeit bestimmter Werkstoffe in der Zukunft sein, sind auch von großer Bedeutung für die zukünftige Entwicklung unserer Gesellschaft.

Zahlreiche Experimente in unserem schuleigenen Labor ergänzten den theoretischen Unterricht. Im Stationsbetrieb wurden die Eigenschaften von Holz untersucht, die Verbrennung und Konservierung von Holz in Versuchen durchgeführt und das Schöpfen und Leimen von Papier erprobt. Während der Projektphase haben die Schüler und Schülerinnen eine Powerpointpräsentation, ein Video, zahlreiche Plakate und eine Informationsmappe hergestellt.

Die Frage „Wo kommt der Rohstoff Holz eigentlich her?“, führte uns in den nahe gelegenen Wald am Strutzkogel. Mit der Waldpädagogin Korak Cornelia haben wir an zwei Exkursionstagen den Wald und sein Innenleben kennen gelernt. Die Waldexkursionen sollten bei den Schülern und Schülerinnen das Bewusstsein für einen schonenden Umgang mit unseren natürlichen Ressourcen schärfen. In teils spielerischer Form haben wir den Lebensraum, der Erholungsraum und die Heimat vieler Pflanzen und Tiere erkundet.

Im Laufe der Projekterarbeitung besuchten wir die Betriebe FunderMax in St. Veit und die Papierfabrik Mondi. Im Mittelpunkt standen die vielen Möglichkeiten der Weiterverarbeitung von Holz. Im Werkstättenunterricht an unserer Schule haben wir eigene Holzwerkstücke hergestellt, wobei besonders auf die Nachhaltigkeit in der Verwendung des Werkstoffes eingegangen wurde. Besondere Beachtung erhielten die Themen Recycling und Wiederverwertung.

Fotos und Bericht: PTS Völkermarkt, Kärnten



Chemikalienübergabe: Unterstützt wurde die Schule mit 1000 Euro Projektbeihilfe von den Firmen Infineon Technologies AG, Treibacher Industrie AG und der Wirtschaftskammer Kärnten



Lippitz Sebastian beim Versuch



v.l.: Kristo Davor, Veronika Spitzer, Mensur Cifric, Ali Sandal, Lukas Ritscher



v.l.: Trimborn Andreas, Živković Gordan



## Sonderpreis für Neue Mittelschule und Polytechnische Schule Wildon beim internationalen Wettbewerb des Verbandes der Chemielehrer

Die dritten und vierten Klassen der Neuen Mittelschule Wildon unter der Leitung von SR Renate Wallner und HOL Monika Wollner und die Polytechnische Schule unter der Leitung von Direktor Johann Wallner nahmen auch heuer wieder am Chemiewettbewerb des Verbandes der Chemielehrer Österreichs teil und konnten unter mehr als 200 teilnehmenden Schulen einen Sonderpreis im Wert von 700 Euro erzielen.

Entsprechend dem Wettbewerbsthema „Mit Chemie vom Rohstoff zum Werkstoff“ beschlossen die Schulen sich im Wesentlichen auf Prozesse im Kunststoffbereich zu konzentrieren. So war es auch möglich Standortvorteile gewinnbringend zu nutzen und Exkursionen zu den Firmen Ecoplast und AKG zu veranstalten. Die Betriebsbesichtigungen bildeten eine ideale Ergänzung zur Projektarbeit in der Schule, wo neben der Erarbeitung der theoretischen Grundlagen die Durchführung von projektbezogenen Versuchen im Vordergrund stand. Eine öffentliche Präsentation mit Mitmachversuchen für alle Besucher gab dem Projekt einen besonderen Abschluss.

Der Dank der beiden Schulen gilt allen kooperierenden Firmen, insbesondere der Firma Ecoplast mit dem Geschäftsführer Viktor Kolbl, der sie in vielfältiger Weise unterstützt hat.



Preisträger beim Chemiewettbewerb  
Bericht und Foto: PTS Wildon

## Großartige Leistungen beim Landesbewerb Elektrotechnik!

Die Landesberufsschule Eibiswald war kürzlich Austragungsort des 9. Landesentscheids für den Fachbereich Elektrotechnik. Dem Veranstalterteam rund um BL Ing. Ewald Sima, BD Ing. Wolfgang Schwarzl und PD Johann Wallner sowie den Firmen Möbel-Design Zechner und HERESCHWERKE als Sponsoren gelang es auch dieses Mal wieder für die Teilnehmer ein durchaus ansprechendes Programm zu gestalten. Erforderte die Aufgabenstellung im Praxisteil die fachgerechte Herstellung einer Wechselschaltung mit Schukosteckdose in Feuchtraumbauweise, so hatten sich die Teilnehmer in der Theorieprüfung noch in Fachmathematik und Fachkunde mit grundlegenden Gesetzmäßigkeiten der Elektrotechnik auseinanderzusetzen.

Als Vertreter der Polytechnischen Schule Wildon suchten Manuel Auer und Markus Lang den Vergleich mit Kollegen aus der ganzen Steiermark - und dies mit beeindruckendem Erfolg!

Nach Stunden angestrebter und konzentrierter Arbeit war es nämlich Markus Lang, der als Landessieger 2013 den Pokal für den Erstplatzierten aus den Händen von Frau Walpurga Auer (Lehrungsverantwortliche der Fa. HERESCHWERKE) in Empfang nehmen durfte, Manuel Auer erreichte den ausgezeichneten 7. Gesamtrang!

Walpurga Auer bestätigte im Namen der Jury allen Startern durchwegs große Fertigkeit und praktisches Können in den Grundtätigkeiten der Installationstechnik, sowohl in praktischer als auch in theoretischer Hinsicht und beglückwünschte die Jugendlichen zu ihren hervorragenden Leistungen.



Erfolgreich beim Landeswettbewerb: v.l.n.r.: Markus Lang (Landessieger), Ing. Ewald Sima, Wolfgang Lessmann (2. Platz), Johannes Obendrauf (3. Platz), Walpurga Auer, Dir. Ing. Wolfgang Schwarzl

Seitens der Berufsschule zeigte sich Dir. Ing. Wolfgang Schwarzl vom Können der Teilnehmer beeindruckt, den beiden Erstplatzierten wünschte er viel Erfolg bei der Bundesentscheidung im Fachbereich Elektrotechnik. Neben Markus Lang hat noch Wolfgang Lessmann (Polytechnische Schule Deutschlandsberg) als Zweiter die Startberechtigung für den in der Lehrwerkstätte der VOEST in Linz stattfindenden Wettbewerb erworben.

Bericht und Foto: Dir. OSR Johann Wallner, PTS Wildon

## Bewegung und Sport mit APP

Beim Gesundheitswettbewerb, der von der Stadt Klagenfurt ausgeschrieben war, gewann unsere Schule mit den Klassen 2K und 3K in der Kategorie 12 bis 18-jährige mit der Idee, ein Sport-App (runtastic) in den Bewegungs- und Sportunterricht zu integrieren, den ersten Preis.

Für uns als Hauptpreisträger gab es neben einer Siegerurkunde 700 Euro Preisgeld, das bei der Realisierung des Projektes unterstützen soll. Damit wurde auch heuer an unserer Schule in Richtung „Bewegung und Sport“ ein Zeichen gesetzt. Die Schüler/innen wurden mit einem modernen Hilfsmittel dazu motiviert, im Turnunterricht ihre Ausdauer zu messen. Mit der kostenlosen Smartphone-App „runtastic Pedometer“, das sich jeder in der kostenlosen Version auf sein Smartphone laden kann, können Zeit, Höheunterschied, Länge der Strecke usw. erfasst werden. Den Schüler/innen machte es viel Spaß – und es war erfrischend für Geist und Körper.



Erste Tour mit RUNTASTIC - App - Messung (Ort: Wörthersee Ostbucht bei Europapark)

Bericht: FL Wajboda / Troller-Janesch / Trutschnig  
Foto: PTS Klagenfurt

## SCHULÜBERGREIFEND - EIN ZEICHEN GEGEN GEWALT

Schüler und Schülerinnen der PTS Villach und des SBG/BRG Perau erarbeiteten mit viel Empathie und Enthusiasmus ein Theaterstück rund um das Denkmal der Namen in Villach, einem Denkmal für die Opfer des Nationalsozialismus.

Die 40 Jugendlichen näherten sich dem Thema des Nationalsozialismus über subjektive Gewalterfahrungen. Der Theaterprozess fand im Rahmen eines Leitprojektes im Sinne der Gewaltprävention „Macht Schule Theater“ des bm:ukk statt. In Kooperation mit dem Verein Special Symbiosis und dem Verein Erinnern entwickelten die beiden Schulklassen ein Theaterstück zum Thema Ausgrenzung und Gewalt.

Der vielseitige Prozess erfasste alle Ebenen: Management, Pressemitteilungen, Schulung der Wahrnehmung durch Theater- und gestaltpädagogische Übungen und Erfahrungen, Geschichtsforschung – Biografien der Villacher Opfer, Recherchen und die Suche nach dem Anfang der Gewaltspirale.

Mobbing von heute und die antisemitische Hetze von damals – es wurden Parallelen gezogen. In Schwerpunktworkshops vertieften sich die Schülerinnen und Schüler in den Bereichen Text, Bühnenbild, Schauspiel, Organisation und Dokumentation. Durch die Ausweitung der Workshops im Jugendzentrum fand eine Öffnung nach außen für interessierte Jugendliche statt. Die Textausarbeitung, die Rollenverteilung, tägliche Proben, das Bühnenbild, das Programmheft, all das verlangte einen intensiven Einsatz aller Beteiligten.

Kooperation, Flexibilität, Empathie, Wertschätzung und Offenheit auf allen Ebenen wurde gelebt, um dieses Jahresprojekt in den Unterrichtsablauf zu integrieren.

Vom 4. bis 6. April 2013 fanden vor dem Denkmal der Namen fünf Aufführungen statt. Die Bevölkerung zeigte großes Interesse an dem Theaterstück. Die Vorstellungen waren ausverkauft, das Stück hatte hervorragende Rückmeldungen.

Die Jugendlichen wuchsen in diesen Tagen über sich hinaus. Sie erbrachten großartige Leistungen. Eine Einladung



zur Dokumentation am Obersalzberg bei Berchtesgaden seitens des Bürgermeisters der Stadt Villach, sowie die Abschlusspräsentation Ende Juni 2013 im Wiener Museumsquartier sind ein würdiger und sicher nachhaltig wirkender Abschluss eines intensiven Theater- und Schuljahres.

Bericht: Mag. Sonja Pammer, PTS Villach  
Fotos: PTS Villach

# Exkursion in die Geschichte

Im Rahmen der alljährlichen Fahrt der Stadt Villach wurden heuer die Schülerinnen und Schüler, die am Projekt *MachtSchuleTheater* teilgenommen haben, zu einer Exkursion auf den Obersalzberg in Berchtesgaden eingeladen. Vizebürgermeister Günther Albl und Herr Mag. Hans Haider vom Verein Erinnern begleiteten diese Exkursion in die Zeitgeschichte.

Die ständige Ausstellung mit ihrer thematischen Breite deckt weitgehend den schulischen Lehrplan zum Thema des Nationalsozialismus ab. Im Unterschied zu vergleichbaren Ausstellungen ist die Dokumentation nicht nur mit Fokus auf die Geschichte des Ortes gerichtet, sondern sie zeigt die wesentlichen Erscheinungsformen des Nationalsozialismus.

Unsere Jugendlichen erhielten eine Rundgangsführung mit über 950 Fotos, Dokumenten, Plakaten sowie Film- und Tonaufnahmen. Die Informationen beinhalteten folgende Themen: Der Obersalzberg, Führermythos und Führerkult, Akteure des Regimes, die deutsche Volksgemeinschaft, Terror- und Vernichtungsapparat, Rassenpolitik, Judenverfolgung, Völkermord, Widerstand und Emigration, Hitlers Außenpolitik, der zweite Weltkrieg, die Bunkeranlage (diese weckte besonderes Interesse bei unseren Schülerinnen und Schülern). Die gut erhaltenen Gänge, Stiegen und Räumlichkeiten waren vielfache Fotomotive neben der wunderschönen Bergkulisse des Salzberges. Die Exkursion war ein interessanter Ausklang unseres Jahresprojektes in dessen Zentrum die Gedenkstätte der Villacher Opfer des NS-Regimes steht.



Vizebürgermeister Günther Albl mit den Schülerinnen und Schülern vor der Gedenkstätte



Schülerinnen und Schüler bei der Führung

Bericht von Mag. Sonja Pammer, PTS Villach  
Fotos: PTS Villach

## Schülerin der PTS Villach gewinnt den Bundesredewettbewerb

Toller Erfolg für Julia Schwab aus der K5-Klasse der Polytechnischen Schule Villach. Im Bundesfinale des Jugendredewettbewerbs konnte sich Julia gegen die Landessieger/innen der anderen Bundesländer durchsetzen und somit den Bundesredewettbewerb für sich entscheiden. Thema ihrer selbst geschriebenen und frei vorgetragenen Rede war die Sterbehilfe (Euthanasie).

Dem Bundesfinale vorangegangen waren eine erste Vorauswahl in Villach sowie das Landesfinale in Klagenfurt. Ihre Deutschlehrer Susanne Heber-Romauch und Manfred Heissenberger gratulierten Julia zum großen Erfolg. Direktor OSR Ernst Johaim betonte die Notwendigkeit der Sprachförderung im Schulkontext: „Neben der Förderung des sprachlichen Ausdrucks legen wir an der PTS Villach auch besonderen Wert auf Auftreten und Persönlichkeitsentwicklung. Ich freue mich sehr, dass Julia Schwab davon profitieren konnte und die große Auszeichnung in der Bundeshauptstadt erfahren hat“.



Bericht: PTS Villach  
Foto: PTS Villach

## PTS-Dornbirn goes Parlament..

Da der Vorsitz des Bundesrats in der ersten Hälfte des Jahres 2013 von Vorarlberg geführt wurde, hatten drei Klassen aus diesem Bundesland die Chance, das Parlament zu besuchen und dabei eine Gesetzesvorlage bezüglich fairer Benotung auszuarbeiten. Unser Klassenvorstand Christian Weiskopf hat uns vorgeschlagen, bei diesem Projekt mitzumachen und uns für Demokratie einzusetzen.

Also überlegten wir, welchen Bewerbungsbeitrag wir einreichen sollten, um bei diesen Tagen im Jugendparlament dabei sein zu können. Wir verbrachten einige Nachmittage damit, Plakate über die Entwicklung der Demokratie von den Griechen über John Locke, Rousseau, Mill, Marx, Weber, Schumpeter bis zu Fraenkel zu erstellen. Da musste viel recherchiert werden.

Im zweiten Teil unserer Arbeit entschieden wir uns für eine ungewöhnliche Aktion: Wir beschrifteten unzählige Einzelblätter Klopapier mit dem Slogan „Demokratie is ned fürn Oarsch“ und laminierten sie anschließend. Schlussendlich verteilten wir die laminierten Klopapierblätter am Marktplatz der Stadt Dornbirn und sagten den Leuten, dass sie diese in ihrer Toilette mit Tixo aufhängen sollen. Wir machten Fotos davon und schickten sie ins Parlament. Wenige Wochen später bekamen wir die Antwort, dass wir zu den Gewinnern des Wettbewerbs gehören und nach Wien kommen dürfen...

Durch das Jugendparlament bekamen wir die Chance, das Parlament von einer anderen Seite zu sehen und die Arbeit von Abgeordneten besser kennen zu lernen. Die Tage in Wien und die Parlamentsarbeit zeigten uns, dass Politik sehr anspruchsvoll und spannend sein kann.

Bericht: Selina Maier, J-Klasse, PTS-Dornbirn  
Foto: Copyright Parlamentsdirektion/Bildagentur Zolles KG/Mike Ranz



NR-Präsidentin Dr. Barbara Prammer mit den Schüler/innen der PTS Dornbirn, J-Klasse

## PTS Wipptal und SPZ Wipptal bei der letzten Landtagssitzung

Einem sehr spannenden Vormittag erlebten wir, die Schüler der B-Klasse der PTS Wipptal und die Schüler des BVJ des SPZ Wipptal, am 13. März im Landhaus. Beim gemeinsamen Besuch der letzten Landtagssitzung konnten wir die Tiroler Landespolitiker aus nächster Nähe erleben.

Ein besonderer Höhepunkt war dabei die persönliche Begegnung mit Frau LAbg. Elisabeth Jenewein und Herrn LAbg. Fritz Gurgiser.

Bericht und Foto: Hans Peter Wallner, PTS Wipptal



# PTS Wörgl stellt den Landessieger „Metall“

## Landesmeisterschaft Metalltechnik Tirol

Nach einem Sieg bei der Bezirksauscheidung des Schülerwettbewerbes für Polytechnische Schulen Metalltechnik qualifizierte sich Lukas Weissteiner, Schüler der Polytechnischen Schule Wörgl für den Landeswettbewerb im WIFI in Innsbruck.

Pro Bezirk durften jeweils die zwei Erstplatzierten des Bezirkswettbewerbes teilnehmen, die Konkurrenz war groß. Im Bezirk Kufstein qualifizierten sich Lukas Weissteiner, PTS Wörgl und Stefan Rendl, PTS Brixlegg.

Das Wettbewerbsstück verlangte die Grundfertigkeiten Metalltechnik, wie Planlesen, Anreißen, Sägen, Ausklinken, Bohren, Gewindebohren, Phasen, Feilen und Oberflächen herstellen. Nachdem die zukünftigen Lehrlinge an den Polytechnischen Schulen im Fachbereich Metall entsprechend vorbereitet wurden, konnten sie alle der hohen Herausforderung entsprechen. Da sich hier die besten Metallschüler Tirols trafen, war es für die Prüfungskommission notwendig, nach sehr strengen Prüfungskriterien vorzugehen. Eine Abweichung von mehr als 0,1 mm führte zu Punkteverlusten. Die Jury übernahmen Herr Eugen Hotarec, Lehrlingsbeauftragter GE Jenbach und Werkstättenleiter Konrad Bernlochner, WIFI Tirol. Als Sieger darf sich jeder sehen, der sich für den Landesbewerb qualifizierte, so die Jury. Auch die Tagesverfassung spielt bei dieser hohen Anforderung eine große Rolle. Die höchste Punkteanzahl erreichte Lukas Weissteiner (Landessieger Metall 2013 PTS Wörgl), der 2. Platz ging an Stefan Lercher (PTS Lienz) und der 3. Platz an Hannes Klammer (PTS Jenbach).

Die beiden Organisatoren, Ing. Elmar Veternik, WIFI Innsbruck und Dir. Hannes Pierzinger, Landesfachbereichsleiter Metalltechnik PTS-Tirol, gratulierten den 2 Erstplatzierten zur Qualifikation für den Bundeswettbewerb am 12. und 13. Juni in Kuchl, Salzburg, und wünschten viel Erfolg.

Bericht: Dir. OSR Hannes Pierzinger  
Fotos: Dir. Reinhard Salcher, PTS Matrei i. o.



Siegerfoto: v.l.n.r.: Ing. Veternik, WIFI, Weissteiner Lukas, PTS Wörgl, Hannes Pierzinger, Landesfachbereichsleiter Tirol, Eugen Hotarec, Lehrlingsbeauftragter GE Jenbach, Konrad Bernlochner, WIFI Tirol



v.l.n.r.: Ing. Veternik, WIFI Tirol, Weissteiner Lukas, PTS Wörgl, Hannes Pierzinger, Landesfachbereichsleiter Tirol, Lercher Stefan, PTS Lienz, Klammer Hannes, PTS Jenbach, Eugen Hotarec, Lehrlingsbeauftragter GE Jenbach, Konrad Bernlochner, WIFI Tirol

## Die Bedeutung des Waldes



Ettenuer Florian und Meyer Patrick

Der Unterricht in den Polytechnischen Schulen orientiert sich hautnah an der Praxis. Ende April gestaltete Gemeindeförster Manuel Pichler eine Unterrichtsstunde, in der er den Schülerinnen und Schülern die vielfache Bedeutung des Waldes darlegte. Dieser ist nicht nur als Sauerstoffspender und CO<sub>2</sub> – Speicher von Bedeutung, sondern hat neben der Nutzfunktion für die jeweiligen Besitzer vor allem auch Erholungs- und Schutzfunktion für die gesamte Bevölkerung. Dies trifft in Hopfgarten ganz besonders zu, da viele Wildbäche den relativ kleinen Besiedlungsraum gefährden.

Immer wieder kam es im Laufe der Geschichte im Zentrum des Ortes zu größeren Überschwemmungen. Ein intakter Schutzwald, der in der Lage ist größere Wassermengen zu speichern und die Erosion von Hängen zu verhindern, ist der beste Schutz für unser Siedlungsgebiet. Anschließend machten sich die Jugendlichen selbst auf in den Wald, um dort Bäume zu pflanzen. Das „Boschen – Setzen“ trieb einigen die Schweißperlen ins Gesicht. Schlussendlich fanden sie aber für rund 500 „Boschen“ unter der fachlichen Anleitung von Bezirksförster Peter Zimmermann und den gemeindeeigenen Experten das entsprechende Platzl.

Der neue Holzschlag im Bereich des Badlwiedenweges war der ideale Ort für diese praktische Arbeit.

Bericht und Fotos: PTS Hopfgarten

## PTS Prutz: Elias Greiner – Sieger beim Landesredewettbewerb

Elias Greiner aus Nauders gewann beim Landesredewettbewerb am 14. 5. 2013 in Innsbruck die Kategorie „Klassische Rede“ im Bereich der Polytechnischen Schulen. Mit seiner Rede „Schönheit per Mausclick“ überzeugte er die Jury. „Ich bin sprachlos“, freute sich Elias anlässlich der Preisverleihung in Innsbruck über seinen ersten Preis.

Bericht und Fotos: PTS Prutz



Elias Greiner



Alle Siegerinnen und Sieger der verschiedenen Kategorien beim Landesredewettbewerb



**Berichte und Informationen sind auch auf der  
Homepage unseres Vereines nachzulesen:**

**[www.polyaktiv.at](http://www.polyaktiv.at)**



**POLYTECHNISCHE SCHULE**